

des
gü-
em
ge
ege
abl.
ion

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 85. Sonntag, den 25. März. 1832.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

III. Ein Kirchhof

Ein Kirchhof ist für Manche — für Viele ein Gegenstand düsterer Kammernisse, da er alle die heitern Gedanken durchkreuzt, die den Lebenslustigen auf allen Wegen begleiten, so lange ihm kein Unfall, kein Hinderniß in den Weg tritt. Nun, er soll auch nicht zu einem Spaziergange auf dem Kirchhofe geladen seyn. Er sieht ihn als den Punkt an, wo alles Leben ein Ende hat. Ihm scheint hier der Tod sein Reich gegründet zu haben. Der Tod aber ist ihm das Gegenstück des Lebens, und das Leben hier zerstört zu sehen, das macht ihm unangenehme Empfindungen. Er sieht in ihm den Feind, der auch seinem Leben nachtrachtet, und glaubt ihm aus dem Wege zu gehn, weil er seines Reiches Gränze meidet. O guter lebenslustiger Freund! vermeide ja den einsamen Spaziergang unter den Gräbern, aber gedenke, wenn sich dein Fuß je einmal dahin verirren sollte, vor Allem an zwei Dinge. Einmal: der Tod ist ein Charakter, das immer die Gestalt der Seele annimmt, der er sich nähert, und dann: ohne Tod würde gar kein Leben seyn.

Ein Weiser, der die himmlische Zauberkrast gelernt hatte, wurde einst von einem Reisenden besucht, den der Ruf des großen Mannes in diese einsame Hütte geführt hatte. Ein kühner Borwig ließ ihn allerlei Fragen an den weisen Mann thun. Er wollte den Vorhang durchschauen, womit die Gottheit das Heiligthum der Natur den sterblichen Augen verborgen hält. An der Hand des Weisen durchwanderte er die geheiligten Zonen des Geisterreiches, und endlich hat er seinen Führer, er möchte ihm das Bild des Todes zeigen. Der Weise schlug mit seinem elfenbeinernen Stabe die Erde. Ein Abgrund öffnete sich, und aus seinem schwarzen Rachen fuhr der König des Schreckens fühlbar hervor. „Was seh ich!“ rief bebend der erschrockene Reisende. „Ein blaßes Gespenst, das einen blutigen Dolch nach mir zückt! Laß es verschwinden, Weiser; laß mich fliehen, die ganze Hölle funkelt in seinen Augen!“ —

„Mein Sohn“, erwiederte der Weise mit freundlicher Stimme, „ich sehe das Gespenst nicht, das du siehst. Mir zeigt sich ein halber Genius, in die Farbe des Morgens geschülte, der den goldenen Schlüssel der Ewigkeit in seiner Hand hält!“

(Fortsetzung Sonntags.)

Ein Mann 77 Jahr, Christian Hessel, Handarbeiter, welcher am 14. d. M. durch das Herunterstürzen in eine Kloakgrube sein Leben verlor; in den Straßenhäusern.

Ein Zwillingknabe 13½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Benjamin Schuster's, Bürgers, Seifensieders und Hausbesizers hinterlassener Sohn, in der Gerbergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe 7 Jahr, Hrn. Franz Heinrich Holz's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Goldhahngäßchen; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 14 Wochen, Benjamin Billhardt's, Sicherheitsbehörde-Dieners Tochter, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 4 Wochen, Joh. Christian Hirsch's, Meubleurs Sohn, am Raube; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

Ein Mann 43 Jahr, Hr. Gottlieb Ludwig Frischke, Bürger und Kramer, vor dem Thomaspförtchen; st. an der Brustentzündung.

Ein Mann 64½ Jahr, Hr. Karl Friedrich Fischer, pensionirter Polizeiwachtmeister und Inhaber der königl. sächs. goldenen Civilverdienst-Medaille, im Stadtpfeisergäßchen; st. an Entkräftung.

Ein Mann 46 Jahr, Friedrich David Goldhorn, Einwohner, vor dem Halle'schen Pfortchen; st. an der Brustwassersucht.

Eine Jungfer 17 Jahr, Joh. Gottfried Winzer's, Einwohners Tochter, am Mühlgraben; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 6 Jahr, Joh. Heinrich Gottlob Fried's, Einwohners Sohn, im Raundörschen; st. an der Gehirnentzündung.

M o n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 27 Jahr, Gottfried Petermann, sächs. Schütze, im Militärhospital; st. am Nervenfieber.

D i e n s t a g.

Ein Mann 65 Jahr, Joh. Gottfried Pehold, Schneidermeister aus Schkeuditz, am Roszplage; st. am Schlagfluß.

Ein Mann 64 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Schramm, Bandagist, am Grimma'schen Steinwege; st. an der Brustwassersucht.

Eine unverheirathete Mannsperson 45½ Jahr, Karl August Brudbach, Versorger, im Georgenhause; st. an der Lungenschwindsucht.

Eine Frau 35 Jahr, Joh. Daniel Roth's, Stundenrufers-Beiwächters Ehefrau, im Raundörschen; st. am Nervenfieber.

Ein Knabe 7 Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Philipp's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 23 Wochen, Joh. Gottfried Leibniz's, Markthelfers Sohn, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 15 Wochen, Friedrich Anton Reiß's, Kupferdruckers Sohn, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Ein Junggefelle 20 Jahr, Joh. Gottlob Theile's, Markthelfers Sohn, Buchbinderlehrling, an der alten Burg; st. am Scharlachfriesel.

Ein Mädchen 5½ Jahr, Hrn. Friedrich August Hauptvogel's, Bürgers, Schwarz- und Schönfärbers Tochter, im Brühl; st. am Schlagfluß.

Ein Knabe 5½ Jahr, Hrn. Friedrich Adolph Krause's, Universitäts-Steuerinnehmers zweiter Sohn, am Roszplage; st. an der Gehirnentzündung.

und
nicht
der
eine
Län-
find,
bis
ha-
Böle
wenn
welche
ntge-
die
ganz
stanz
sehr
und
t ent-
r nur
a sich
euros-
Die
egrün-
n eine
ystem,
rlassen
ehrens-
t und
18.
den:
Haus-
ankheit.
in der
er, im

Ein unehel. Mädchen 2½ Jahr, Wilhelminen Augusten Unger, Einwohnerin Tochter, an der alten Burg; st. an der Herzentzündung.

Donnerstag.

Ein Mann 80½ Jahr, Karl Stein, Maurergeselle, im Naundörfschen; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 68 Jahr, Joh. Friedrich Müller, Einwohner, in der Ritterstraße; st. an Entkräftung.

Ein Mädchen 7½ Jahr, Hrn. Albert Heinrich Schmidt's, Bürgers und Zinngießermeisters Tochter, in der Fleischergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Joseph Kadel's, Chocolatenfabrikanten Tochter, im Preußergäßchen; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mädchen 16 Wochen, Hrn. Ernst Seebald Knobel's, Instrumentenmachers Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

Ein Mann 47 Jahr, Johann Andreas Steudel, Baumwollenzeugfabricant aus Berlin, welcher am 18. d. M. in seinem Logis erhängt gefunden wurde, in der Klostersgasse.

Freitag.

Ein Mann 49 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Adolph Dammann, Musicus, im Klitschergäßchen; st. an der Auszehrung.

Ein Junggeselle 18 Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Köffler's, vormaligen Bürgers und Bierbrauers hinterlassener Sohn, Schneiderlehrling, in der Hainstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

11 aus der Stadt. 20 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. 1 aus dem Militärhospital. Zusammen 33.

Vom 16. bis zum 22. März sind gekauft: 14 Knaben und 12 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 25. März 1832:

Der Alpenkönig und der Menschenfeind.

romantisch-komisches Zauberspiel in zwei Aufzügen, mit Gesang und Tanz, von Ferdinand Raimund. Musik von Wenzel Müller.

Personen:

- Astragalus, bet Alpenkönig. Herr Bunte.
- Pinarus, Alpengeister. — Pögnier.
- Alpanor, Alpengeister. — Pollack.
- Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutbesitzer. — Fischer.
- Sophie, seine Frau. Mad. Drewig.
- Walchen, seine Tochter, dritter Ehe. Dlle. Böhme.
- Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig. Herr Link.
- August Dorn, ein junger Maler. — v. Perglas.
- Lieschen, Walchens Kammermädchen. Dlle. Wüst d. Jüng.
- Sabatuck, Bedienter bei Rappelkopf. Herr Koch.
- Christian Glühwurm, ein Koblenbrenner. Herr Zimmermann.

- Marthe, sein Weib. Mad. Wohlbrück.
- Salchen, Dlle. Schröder.
- Andres, ihre Kinder. — Böhn.
- Christoph, — Messerschmidt.
- Hänschen. Clara Zahn.
- Tranzel, ein Holzhaue, Salchens Bräutigam. Herr Lindo.
- Die Großmutter. Mad. Müller.
- Sebastian, Kutscher. in Rappelkopf's Diensten. Herr Saalbach.
- Sabina, Köchin. Dlle. Wüst d. Ält.
- Victorinens Gestalt, Rappelkopfs Verlobene. Mad. Sohm.
- Walburga's Gestalt, Rappelkopfs Weib. Dlle. Zell.
- Emerentia's Gestalt, Rappelkopfs Weib. — —
- Ein Alpengeist, als Postillon. Herr Schumann.
- Alpengeister. Genien im Tempel der Erkenntnis. Bauern.
- Dienerchaft in Rappelkopfs Hause. Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landhause vor.
- Die neuen Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt. Die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Roller.
- Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und à 3 Gr. durch alle Buchhandlungen Sachsens zu erhalten:

Tabellarische Uebersicht

der Einrichtung des Königl. Sächs. Staatsrathes, der Ministerial-Departements und ihrer Geschäftskreise, mit Bemerkungen der darauf bezüglichen Einrichtungen, nach den Verordnungen v. 7. und 16. November 1831.

Die praktische Nützlichkeit dieser mit genauer Sorgfalt abgefaßten Tabelle springt beim ersten Anblicke in die Augen, und sie wird daher allen Behörden, Aemtern, Stadträthen, Advocaten und überhaupt Jedem, der mit der Staatsregierung zu thun hat, zur Beachtung hiermit bestens empfohlen.

Schulnachricht.

Da kommende Ostern in meiner concessionirten Schulanstalt mehrere Stellen erledigt werden, und mit dem Beginn des neuen Schuljahrs ein neuer Lehrkursus beginnt: so ersuche ich hiermit alle resp. Aeltern, Pflegältern und Vormünder, die ihre Kinder, Zöglinge und Mündel meinem Unterricht anvertrauen wollen, ergebenst, von heute an täglich in den Nachmittagsstunden, von 1 bis 3 Uhr, dieselben gefälligst zu melden, und möglichst billigen Bedingungen, die alles Einschreibes-, Kehr-, Scheuer- und Brunnengeld ausschließen, entgegen zu sehen.

M. J. A. Spröde, Nicolaisstraße, im goldnen Ringe Nr. 554.

Anzeige. Für die Actien der 1sten und 2ten Classe der Rostocker Versorgungs-Lotterie sind jetzt, laut §. 24 des Plans, die Beiträge für das zweite Jahr (1832) mit resp. 24 und 30 Mark neue $\frac{2}{3}$ pr. Actie, bei dem Bevollmächtigten, Herrn J. G. Liedemann hieselbst, oder den auswärtigen Herren Agenten — in Leipzig bei Herrn C. G. Eggert & Comp — gegen unsere Quittungen einzuzahlen. Eben so werden die 90 Leibrenten-Inhaber ihre Leibrenten 1832 prompt ausgezahlt erhalten. Rostock, im März 1832.

Die Direction der Rostocker Versorgungs-Lotterie.

H. G. Howig. C. G. Eggerß. Heint. Warkentien. G. Lind.
Herrn. Friedr. Saniter. Ludw. Schatz.

Bekanntmachung.

Zufolge der von einer Allerhöchsten Behörde in Dresden und Eines Hochweisen Rathes allhier erhaltenen Erlaubniß, Markttagß mit unsern Artikeln feil halten zu dürfen, empfehlen wir uns einem geehrten Publicum zum geneigten Wohlwollen, welches wir durch gute frische Waare uns zu erhalten bemühen werden. Wir werden die größte Pünktlichkeit und Billigkeit berücksichtigen, um zu zeigen, daß wir die gute Aufnahme unserer geehrten Geschäftsfreunde zu würdigen wissen. Leipzig, den 24. März 1832.

David Habadant, Ferdinand Rothe, Ed. Sperling,
Fleischhauermeister.

Dienstag, den 27. März, werden wir zum ersten Male ausstehen auf der Ritterstraße, dem Nicolaikirchhofe gegenüber.

Die 2te Classe der 39sten Weimarschen Lotterie

wird künftigen 2ten April gezogen und kostet ein ganzes Loos 3 Thlr. 6 Gr., ein halbes 1 Thlr. 15 Gr. und ein Viertel 19 Gr. 6 Pf. Da man in dieser Lotterie mit wenigem Gelde gewinnen kann, so empfehle ich mich mit Kaufloosen bestens.

Leipzig, den 19. März 1832.

J. G. E. Lehmann.

Empfehlung. Wir empfehlen unsern Chateau Raffitte, die Flasche 14 Gr., Bürger Wein à 6 Gr. C. G. Eggert & Comp.

Verkauf. Sopha's und Stühle sind wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen auf dem Brühl im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein sehr gutes Geschäft von gangbaren Sachen soll verkauft werden, worauf nur zur Anzahlung 2 bis 300 Thlr. erforderlich sind. Darüber giebt gefällige Auskunft Hr. M. Lange, Petersstraße Nr. 124.

Verkauf. Ein Haus mit Garten, worin 4 Logis sind, $\frac{3}{4}$ Stunden von Leipzig, welches mit 300 Thlr. in der Brandcasse steht, soll ganz billig verkauft werden. Auskunft giebt in Leipzig Carl Kast Nr. 1234.

Zu verkaufen ist ein in Lindenau gelegenes, aus 2 Häusern, einem großen Garten und einem Stück Feld bestehendes Gartengrundstück durch
A. D. Kormann, K. S. Notar., Reichsstraße Nr. 543, 4 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein vollständiger Bratenwender, nebst allem Zubehör, und zu erfragen Schloßgasse Nr. 181.

Gesuch. Ein junger, solider Mensch, welcher in mehreren juristischen Expeditionen gearbeitet hat, wünscht baldigst ein anderweitiges Unterkommen in diesem Fache. Adressen mit E. H. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

M e ß v e r m i e t h u n g .

Zwei helle Stuben, jede mit einem Alkoven versehen, für Tuch- und Casimirverkäufer passend, sind für die nächste Jubiläummesse auf der Hainstraße Nr. 200, erste Etage vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Sommerlogis-Vermietung. In Plagwitz ist an eine anständige Familie ein Haus mit Stallung und Remise, wobei der Garten mit sammtlichem Obste überlassen wird, für diesen Sommer zu vermieten. Näheres in Leipzig im goldenen Horn parterre.

Vermietung. In einem freundlichen, von einer stillen Familie bewohnten Hause auf der Quergasse Nr. 1250 ist Stube und Kammer mit oder ohne Meublement an solide Herren zu vermieten.

Vermietung. Zwei Stuben, nebst Zubehör, vorn heraus 2 Treppen hoch, sind an ein Paar stille Leute zu Ostern zu vermieten, und zu erfragen auf dem Brühl Nr. 358.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis vorn heraus, von zwei Stuben, Küche und Kammern, ist auf der Windmühlengasse Nr. 1432, neben Herrn Jänichen beim Brunnen, zu vermieten, und parterre das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Ein Familienlogis von 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Holzplatz ic., 2 Treppen hoch, mit der Aussicht auf die Allee, ist von nächste Ostern an durch den Hausmann Walter in dem Lehmannschen Garten an der Barfußmühle billig zu vermieten.

Vermietung. Ein größeres und ein kleineres Familienlogis ist in der Katharinenstraße zu haben. Das Nähere zu erfragen in Nr. 371, 2 Treppen hoch, Vormittags.

Vermietung. Ein Familienlogis ist zu vermieten. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 225 parterre.

Vermietung. Am Markte Nr. 337 ist ein Hausstand und ein schöner trockner Keller zu vermieten. Auskunft darüber in der ersten Etage.

Vermiethung. In Reichels Garten, Colonnadengebäude, dritte Thüre links, ist ein angenehmes, freundliches Logis von Stube und Kammer mit Meubles an einen soliden Herrn zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein großer Wagenschuppen, früher als Niederlage benutzt, ist von Ostern an zu vermietthen Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Vermiethung. Einige ausmeublirte Stuben vorn heraus sind in Stadt Wien für einzelne Herren zu Ostern zu vermietthen.

Zu vermietthen ist in der Hainstraße Nr. 199, 3 Treppen hoch vorn heraus, eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermietthen ist eine Sommerwohnung, nebst Garten, für eine Familie, und zu erfragen beim Bäcker Joachim, neben dem großen Kuchengarten in Reudnitz.

III In Saale der großen Funkenburg

wird Unterzeichnete die Ehre haben, heute, den 25. März, Abends halb 8 Uhr, und morgen, den 26. März, zum letzten Male, sich in verschiedenen Piecen der Baurednerkunst hören zu lassen. Die ungetheilte Theilnahme des werthgeschätzten Publicums gewährt ihr die süße Hoffnung, sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu können. Entrée erster Platz 4 Gr., zweiter Platz 2 Gr.
Henriette Schulz, aus Dänemark.

Concert-Anzeige. Heute, den 25. März, wird von dem löbl. Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert im Saale des Unterzeichneten gegeben, wozu um günstigen Besuch gebeten wird.
Pöcher, auf der ehemal. Papiermühle.

Einladung. Morgen, den 26. März, ladet zum Allerleischmaus und zur Tanzmusik höflichst ein.
J. G. Heinicke, Burgstrasse, alte Baderei Nr. 144.

Retourgelegenheit. Wer selbige sucht nach Frankfurt a. M., Nürnberg oder in die Schweiz, beliebe sich gefälligst zu melden im Hotel de Pologne Nr. 546 beim Lohnkutscher Jacob Stüegg, aus Thur.

Verlaufen hat sich gestern in den Vormittagsstunden ein junger brauner Hühnerhund, mit weißer Brust und getigelter linker Vorderpfote. Wer Auskunft darüber in Nr. 757 ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am 23. d. M. Nachmittags um 5 Uhr zwischen Lütchena und Schleuditz eine Pfeife, bestehend aus Porzellankopf und Stiefel, nebst Weichselrohr und Rehrone. Auf dem Kopfe war ein Wappen und auf dem Stiefel stand das Wort Lebe. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Pfeife gegen eine gute Belohnung entweder zu Schleuditz an den Rentant Flemming, oder zu Leipzig Brühl Nr. 516, bei dem Studenten Flemming abzugeben.

* * * Der Herr, welcher gestern in meiner Abwesenheit ein halbflaches Uhrglas für ein ganz flaches bezahlte, beliebe den Ueberschuß zurück zu fordern bei G. E. Portius.

Bekanntmachung. Ich mache hiermit bekannt, daß, da ich schon von mehreren meiner Kunden und Bekannten befragt worden bin, ob ich von meinem Fabricat zum Hausiren herumschicke, ich solches nie gethan habe, noch thun werde, und daß Alles, was von mir verkauft wird, nicht anders als an meinem Stande in Auerbachs Hofe zu haben ist.
J. A. Lüdemann, Zündhölzchen-Fabricant.

* * * Wie viel giebt es denn eigentlich Lesebibliotheken in Leipzig?

Abends nach 10 Uhr.

Meine Herren Commilitonen, (?—!) auf Dehre, es hat Jemand gerufen! — O, der unberufene Schreier! Ein Unbetheiliger.

* * * Ist das auch Sitte, wenn man eine Person mit einem ihr bekannten Zeichen anspricht, wohl wissend, daß es keine andere seyn konnte, und dennoch fest stehen bleibt, da man nicht wissen konnte, ob es in Spott oder in Scherz nachgesagt — wurde — —.

* * * 17. Verspätet. Verkennen Sie mich nicht. Glauben Sie, daß ich eines solchen Charakters fähig seyn könnte, spotten über einen Gegenstand, um dessen willen man viele vergebliche Wege macht? Dieß hieße so viel, wie wenn ein junger Mann nicht den Muth hat, ein Mädchen anzusprechen, ja, nicht einmal antwortet, wenn man ihn mit dem bekann- ten Zeichen anspricht. — —

* * * Da ich auf einige Wochen verreise, wünsche ich Herrn M. ein herzliches Lebewohl.

F r o s c h f e u l e n .

Zhorzettel vom 24. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Bunge, v. Bernburg, unbestimmt.
Gestern Abend.			Hrn. Kfl. Ehrhardt, Hirschauer u. Stölzel, aus
Auf der Dresdner Ellpost: Hr. Graf v. Hohenthal,			Smünd u. Cybenstock, v. Frankfurt a. d. D.,
v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr. Inspect.			pass. durch.
Zürck, v. Dresden, pass. durch, und Hr. Kfm.		5	Hr. Commis Stiller, v. hier, v. Frankf. a. d. D.
Gros, von hier			zurück.
Vormittag.			Hr. Hptm. v. Kollernborn, v. Halle, pass. durch.
Die Dresdner Diligence		6	Hrn. Pöbl. Kestler, Buckler, Köppler u. Gottschalk,
Die Dresdner reitende Post		7	a. Lengefeld, Eisenberg, Zeulenroda u. Scheiden-
Hrn. Kfl. Leichmann u. Hagemann, von hier, v.			berg, v. Frankf. a. d. D., pass. durch.
Frankfurt a. d. D. zurück		7	Hr. Commis Ränger, v. Hamburg, unbest.
Nachmittag.			
Hr. Kfm. Hupfeld, a. Eisenach, v. Dresden, p. d.		1	Kanstädter Thor.
Hrn. Kfl. Müller und Starcke, aus Sonneberg,			Gestern Abend.
v. Frankfurt a. d. D., pass. durch.			Hr. Hofcompositenr Plum, a. Berlin, u. Hr. Apoth.
Hr. Kfm. Levy, v. Hamburg, pass. durch.			Richter u. Dlle. Richter, a. Kamenz, v. Remba,
Frau Böhne, v. Sörlitz, pass. durch.			im Hotel de Saxe u. in den 3 Eilien
Hr. Kfm. Gros, von hier.			Vormittag.
Hr. Pöbls. Commis Geisler, v. Hamburg, in St.			Hr. Hofr. D. Eämlein, a. Borschau, v. Eiberfeld,
Hamburg.			pass. durch
Hr. Pred. Ariebei, a. Eulda, v. Ruhland, p. d.			Die Hamburger reitende Post
Hr. Def.-Amm. Jünker, v. Mannsfeld, p. d.			10
Halle'sches Thor.			Nachmittag.
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post
Die Halberstädter reitende Post		6	Hrn. Kfl. Krüger u. Martini, v. Bennshausen u.
Vormittag.			Erfurt, pass. durch
Die Magdeburger Post		8	Peters Thor.
Nachmittag.			Gestern Abend.
Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Bobisch, a. El-			Hr. M. Zörn, v. Hohendorf, bei Hüttner
berfeld, von Frankfurt a. d. D., in Nr. 58,			Nachmittag.
Hrn. Kfl. Edwe, Thümen u. Wolff, v. hier, v.			Hr. Kfm. Röber, v. Schweinfurt, im Dute
Frankfurt a. d. D. zurück, Hrn. Kfl. Hansmann,			Hr. Ober, Protokollant v. Zwickau, in Nr. 270.
Georgi, Pflaumer, Wählfäuser, Schwabe und			Dlle. Fischer, v. Altenburg, bei Fischer.
Behr, a. Altenburg, Berlin, Limbach, Göppin-			Dlle. Pommer, Wirthschafterin v. Altenburg, bei
gen, Hamburg u. Lindenau, v. Frankf. a. d. D.,			Zenker.
pass. durch, und Hr. Kfm. Bächenbacher, aus			Hr. Pöbls. Courant, v. Bremen, im Kranich-
Fürth, v. Frankfurt a. d. D., unbest.		2	Hr. Lieut. v. d. Rosel, v. Wildenhayn, bei Doppelt.
Auf der Braunschweiger Ellpost: Hr. Kfm. Trent-			Hospital Thor.
sensky, a. Wien, v. Braunschweig, im Hotel			Vormittag.
de Baviere		2	Auf der Annaberger Post: Hr. Stadtsch. Illing,
			v. Chemnitz, bei Adv. Richter
			8